

**Die Petroleumknappheit.**

Bekanntlich ist auf Veranlassung des Handelsministeriums und auf Anordnung der Statthalterei vom Magistrat eine Anmeldung der Petroleummengen, die zur Beleuchtung von Flur, Höfen, Gängen und Stiegen sowie in den Wohnungen und Geschäftslokalen der Wiener Häuser notwendig sind, eingeleitet worden. Gestern nachmittags um 4 Uhr lief die Frist, bis zu der die von den Brotkommissionen ausgefolgten roten und weißen Anmeldeböcher ausgefüllt und wieder abgegeben werden mußten, ab. Die Böcher werden nun, wie uns im Rathaus mitgeteilt wird, von den 401 Brotkommissionen geordnet und bearbeitet und mit einem Bericht an die Zentrale im Rathaus geschickt, die den Gesamtbericht an die Statthalterei weiterleitet. Zu erwarten steht, daß die Anmeldungen zum Petroleumbezug für Wohnungen und Gewerbebetriebe ziemlich umfangreich sein werden. Weniger zahlreich werden die Anmeldungen von Petroleumbedarf für die Beleuchtung von Gängen und Höfen sein, denn selbst in den alten Häusern ist fast überall die Gasbeleuchtung oder das elektrische Licht eingeleitet worden. Die neuen Häuser sind nahezu durchweg elektrisch beleuchtet. In Betracht kommen hauptsächlich die kleineren Häuser an der Peripherie der Stadt, wie zum Beispiel die kleinen Gärtnerhäuser im 21. Bezirk, ferner im Westen und Süden der Stadt, die sich mitten in den Gärten befinden und daher weder Gaslicht noch elektrische Beleuchtung haben. Infolge der Petroleumknappheit hat sich die Notwendigkeit einer strengen Verbrauchseinteilung ergeben. Schon in kurzer Zeit dürfte zu dem Zweck eine Zentrale für den Petroleumverbrauch geschaffen werden, die sich mit der Aufnahme der Petroleumvorräte und der Verteilung der vorhandenen und zu beschaffenden Petroleummengen befassen wird.